

ZAHLEN ZUR
CORONA-KRISE

249

AKTUELL INFIZIERTE

5163

GESAMTE INFESTIONEN

170

TOTE

4744

STATISTISCH GENESENE

16 970

ERSTIMPFUNGEN

89,1

SIEBEN-TAGE-INZIDENZ

QUELLE: LANDRATSAMT EBERSBERG/RKI

Bürgermeister auf
dem Trockenen

Mutterseelenallein steht Ebersbergers Bürgermeister Ulrich Proske im leeren Becken des örtlichen Hallenbads, das vor einigen Tagen geschlossen wurde, damit endlich die acht Millionen Euro teure Generalsanierung beginnen kann. Bis zum Schluss war das Bad auch in Corona-Zeiten noch genutzt worden – von Leistungssportlern der Bundes- und Landeskader. Am 13. April will der Technische Ausschuss des Stadtrats für den Beginn der Sanierung erteilen. Wenn alles nach Plan läuft, soll das Bad im Winter 2022/2023 seine Pforten wieder öffnen.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

Klimaneutrale Unternehmer

In einem Bündnis sollen sich Firmen zusammenschließen, um mehr für die Umwelt zu erreichen

VON ROBERT LANGER

Landkreis – „Ich bin überzeugt, dass sich unsere Unternehmen am Klimaschutz beteiligen müssen. Deshalb sind wir dabei.“ Das sagt Johannes Rumpfinger von der gleichnamigen Schreinerei in Hohenlinden. Es geht um eine neue Initiative „Die Klimaneutralen“, die sich vor allem an Firmen wendet. Vorangetrieben wird dieses Bündnis durch die Energieagentur Ebersberg-München, vorgestellt jetzt im Umweltausschuss des Kreistages.

Zentrale Punkte der Initiative sind ein aktiver und ernst gemeinter Klimaschutz durch messbare Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasen (THG) mit der Verpflichtung einer Bilanzierung. Zudem geht es um die Vorbildrolle für weitere Un-

ternehmen. Unterstützt werden die Teilnehmer dabei durch die Energieagentur.

Wie Manuela Sergizzarea von der Agentur erläuterte, zahlen die Teilnehmer einen Einstiegspreis zur Deckung der Kosten und einen jährlichen Beitrag. Die Unternehmen unterwerfen sich einer ganzen Reihe von Regeln. Die Pluspunkte für die Teilnehmer: Die Einsparung von Energie und Kosten bietet einen Wettbewerbsvorteil. Durch das Bündnis sei für den Betrieb eine strategische Marktpositionierung für die Zukunft möglich, sowohl für Kunden als auch für Mitarbeiter. Dazu geben es eine hochwertige, umfassende und validierte THG-Bilanz mit jährlicher Aktualisierung. Eine zukünftig mögliche Umweltschulung könne reduziert werden. Das Firmenimage könne

verbessert werden. Die Betriebe hätten die Möglichkeit, ein gemeinsames Logo zu nutzen und mit diesem zu werben. Zudem könnten sich die Betriebe als Vorreiter für den Klimaschutz präsentieren. Eine eigene Webseite ist geplant sowie eine größere Medien-Kampagne.

Rumpfinger, der bereits in das Bündnis eingestiegen ist, betont, aus der Wirtschaft müsste die Initiative kommen, um mehr für den Klimaschutz zu erreichen als bisher. Die Schreinerei in Hohenlinden beschäftigt sich viel mit Holz. Dabei werde Wert auf den regionalen Bezug und kurze Transportwege gelegt. Ein Schwerpunkt der Firma sei der Baubereich: Fenster, Türen, Bodenbeläge.

„Wir achten auf Klimaschutz und Naturschutz gleichermaßen.“ Deshalb hat das Unter-

nehmen auch Photovoltaik auf dem Dach. „Wir produzieren unseren eigenen Strom.“ Zudem wurden auf dem Firmengelände Elektro-Ladesäulen installiert. Zu Ostern würden die ersten Elektrofahrzeuge geliefert. Das Betriebsgebäude wurde saniert, neue Fenster wurden eingebaut. Mülltrennung sei in der Firma ein wichtiger Punkt und die Mitarbeiter würden zur zum Thema Ressourcenverbrauch geschult. In der Zusammenarbeit mit der Energieagentur erfahre man, was man sonst noch machen könne. „Es gibt gute Tipps von den Profis“, so Rumpfinger. Da seien die Beiträge für das Projekt gut angelegt.

Andere Branche, ähnliche Ansätze: Mitglied bei den „Klimaneutralen“ ist auch Christoph Lochmüller von der Firma „Riedl Aufzugaubau“

in Feldkirchen (Landkreis München), mehrere Standorte, 115 Mitarbeiter. „Wir haben bei uns in der Firma 2005/2006 begonnen, Ressourcen zu sparen und haben weiter gemacht“. Unter anderem wurde LED-Beleuchtung installiert, die Druckluft überprüft, das Betriebsgebäude gedämmt. „Ein hohes Umweltbewusstsein ist da“, so Lochmüller, der im nördlichen Landkreis Ebersberg wohnt. „Klimaneutralität ist wichtig für die Betriebe. Wir wissen, dass wir nicht stoppen werden.“ Das Unternehmen produzierte mit Photovoltaik rund 70 Prozent des benötigten Stroms selbst. Zudem ist das Unternehmen in die Elektromobilität eingestiegen. Es gehe auch um Konzepte, wo die Monteure die Elektrofahrzeuge laden können. Lochmüller wirbt

um weitere Mitglieder im Bündnis. „Es ist egal, wo man einsteigt.“ Der Beitritt sei für alle lobenswert, egal ob das Unternehmen schon klimaneutral sei oder erst anfangen. Jeder müsse seine eigene Geschwindigkeit definieren. „Ich hoffe, wir können andere überzeugen.“

Und dann hat Lochmüller noch einen weiteren Punkt: Das Thema Klimapolitik im Unternehmen begeistere vor allem junge Menschen. Das sei ein starkes Argument, sich für eine Firma zu entscheiden. „Das ist in Zeiten des Fachkräftemangels sehr wichtig“, sagt Lochmüller, der für die Grünen in den Bundestag will.

Kontakt

www.energieagentur-ebe-m.de und manuela.sergizzarea@ea-
ebe-m.de

Ebersberg

Schwerer Unfall mit
zwei Leichtverletzten

Zwei wie durch ein Wunder nur leicht verletzte Frauen hat ein Verkehrsunfall am Dienstagnachmittag in



Diese beiden Autos waren zusammengestoßen. FOTOS: SRO

Ebersberg gefordert. Auf der Staatsstraße 2086 zwischen Ebersberg und Hohenlinden war es im Bereich der Deponie Schafweide zum Zusammenstoß zweier Autos gekommen. Die Feuerwehr Ebersberg sperrte die Straße, der Rettungsdienst kümmerte sich um die Verletzten.

Landkreis

Auch zu Ostern wird
geimpft und getestet

Das Ebersberger Impfzentrum ist über Ostern in Betrieb. Das teilte das Landratsamt auf Anfrage mit. Am Ostersonntag, 3. April, würden 780 Dosen des Impfstoffs von Biontech erwartet. Für Landkreisbürger ohne Symptome werden an Ostern zu den folgenden Zeiten Schnelltests im Diagnostikzentrum angeboten: Freitag, 2. April, 9 bis 14 Uhr; Samstag, 3. April, 9 bis 14 Uhr; Sonntag, 4. April, 9 bis 14 Uhr; Montag, 5. April, 9 bis 14 Uhr. Eine Terminvereinbarung ist nicht erforderlich.

ZITAT DES TAGES

„Ich bin überzeugt, dass sich unsere Unternehmen am Klimaschutz beteiligen müssen. Deshalb sind wir dabei.“

Johannes Rumpfinger von der gleichnamigen Schreinerei in Hohenlinden.



Ab sofort impfen die Hausärzte

Die Impfkampagne gegen das Coronavirus geht im Landkreis Ebersberg in die nächste Runde: Seit gestern impfen zusätzlich zum Impfzentrum auch die Hausärzte mit. Auf dem Foto spritzt die Medizinerin Dr. Stefani Lordick-Block in ihrer Zornedinger Praxis einem Patienten aus der höchsten Prioritätsstufe eine Dosis des Covid-19-Impfstoffs von AstraZeneca. Die Hausärzte, so der Plan, sollen individuell entscheiden, wer die Impfung dringend braucht – so kamen in der Zorne-

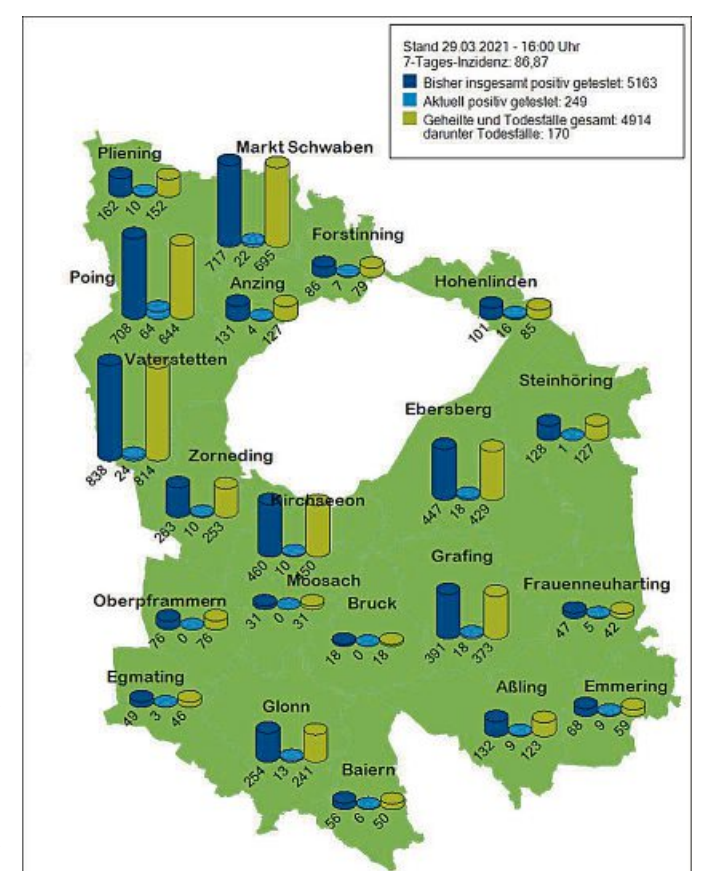
dingler Praxis auch akute Krebspatienten an die Reihe. Es gilt weiter die vom Bundesgesundheitsministerium vorgegebene Priorisierungsreihenfolge. Noch können nur ausgewählte Praxen einzelne Dosen verimpfen. Ab kommender Woche sollen Hausarztpraxis im Landkreis flächendeckend 18 bis 48 Impfdosen AstraZeneca bekommen und ihre Risikopatienten kontaktieren, so der Ärztliche Koordinator im Landkreis, Dr. Marc Block. Nicht viel, aber wieder ein Anfang. FOTO: STEFAN ROSSMANN

Ziel: Mehr Freiraum

Landratsamt arbeitet fieberhaft an Control-Covid-Strategie

Landkreis – Im Landkreis Ebersberg wird fieberhaft an einer umfassenden Control-Covid-Strategie gearbeitet. Schnelltests spielen dabei eine entscheidende Rolle sowie auch Corona-Apps auf dem Smartphone. „In Gemeinden mit einer über unterschiedliche Parameter errechneten spezifischen Inzidenz sieht das Konzept vor, den Bürgern stärker das Heft des Handelns in die Hand zu geben, statt sie mit immer mehr Verboten zu belegen“, sagte Brigitte Keller, Leiterin des Krisenstabs im Landratsamt, am Dienstag. „In den Bereichen Freizeit, Gastronomie, Einzelhandel und Schulen sollen mit einem aktuellen Test in Gemeinden, in denen die Inzidenz stimmt, mehr Öffnungen möglich sein – natürlich mit den weiterhin geltenden Hygieneregeln“, erklärte Keller und verwies darauf, dass eine Umsetzung des Konzepts von der Freigabe durch die übergeordneten Behörden abhängig sei.

In der Kreisklinik Ebersberg werden nach Auskunft des Landratsamts aktuell 14 Patienten behandelt, die sich



mit SARS-CoV-2 infiziert haben. Zehn von ihnen kommen aus dem Landkreis. Auf der Intensivstation müssen

fünf Covid-Patienten behandelt und auch beatmet werden. In der Klinik gibt es neun Verdachtsfälle.